

3. **Hermann.** Bald kam dem bedrängten Lande der Retter; das war Hermann, der Sohn eines Fürsten der Cherusker.

Die Cherusker (d. h. Schwertmänner) wohnten rings um den Harz herum, also auch im jetzigen Braunschweig, doch erstreckte sich ihr Gebiet noch weiter, nämlich von der Weser bis zur Aller hin.

Hermann hatte die Römer häufig auf ihren Kriegszügen begleitet und so die römische Kriegskunst erlernt. Mit tiefem Schmerze sah er, wie sein Volk unter der Knechtschaft seufzte. Da rief er heimlich alle Stammesfürsten zusammen und verabredete mit ihnen die Befreiung des Vaterlandes.

4. **Schlacht im Teutoburger Walde.** Bald darauf erhielt Varus Kunde von dem Aufstande eines deutschen Stammes an der Ems. Das war so geplant worden, um Varus und sein Heer recht tief in die Wälder hineinzuloden. Arglos brach er aus seinem Lager auf und zog durch den dichten Wald an der Weser hin. Hier aber fiel Hermann mit seinen Truppen plötzlich aus dem Dickicht des Waldes die Römer an. Der Regen floß in Strömen herab, die Bogenschneen der Römer erschlafften, und die Krieger sanken mit ihren schweren Harnischen in den weichen Boden ein. Desto mutiger waren die Deutschen. Aus jedem Busche drangen sie hervor, von jedem Baume schossen sie Pfeile ohne Zahl auf die erschrockenen Römer herab. Endlich — es war der dritte Tag —



Die Hermannsschlacht.